

Sachbearbeitung Z/IS - Koordinierungsstelle Internationale Stadt  
Datum 21.01.2019  
Geschäftszeichen Z/IS  
Beschlussorgan Internationaler Ausschuss Sitzung am 21.02.2019 TOP  
Beschlussorgan Schulbeirat Sitzung am 28.02.2019 TOP  
Behandlung öffentlich GD 048/19

---

Betreff: Projekt "Vielfalt leben in Ulm in der Einen Welt"

Anlagen: 4

**Antrag:**

Den Bericht zur Kenntnis zu nehmen.



Elis Schmeer

---

Zur Mitzeichnung an:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:
BM 2, BS, KITA, OB, SO _____	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

## Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

---

Finanzielle Auswirkungen:	nein
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

---

### Projekt "Vielfalt Leben in Ulm in der Einen Welt"

Abteilung: Koordinierungsstelle Internationale Stadt der Stadt Ulm  
Projektdauer: 2 Jahre, September 2018 - August 2020  
Zielgruppe: Kinder ab 6 Jahren, Jugendliche und junge Erwachsene  
Projektkoordination: Frank Riethdorf, Z/IS

### Ausgangssituation:

In Zeiten wachsender Unsicherheit von jungen Menschen im Zusammenhang mit steigender Migration und Flucht, aufkeimendem neuen Rechtspopulismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit haben Kinder und Jugendliche häufig das Gefühl, ohnmächtig und nicht in der Lage zu sein, globale Zusammenhänge in der vernetzten Welt mitzugestalten. Mit Hilfe des Projekts soll die Befähigung von Kindern und Jugendlichen mit und ohne internationale Wurzeln zum Eintreten für Vielfalt und Anti-Rassismus, Anti-Diskriminierung und zum Abbau von Stereotypen in der internationalen Stadt Ulm gestärkt werden.

Das Projekt, das durch die Koordinierungsstelle Internationale Stadt aufgebaut und nachhaltig implementiert wird, steht in Ulm unter dem Motto "Vielfalt leben in Ulm in der Einen Welt". Gefördert wird eine 100 % Stelle, die in der Koordinierungsstelle Internationale Stadt angesiedelt ist. Mit der bereits an der vh Ulm existierenden Stelle der Eine Welt-Regionalpromotorin, die v.a. Themen des fairen Handels sowie Bildungs- und Informationsarbeit zu entwicklungspolitischen Themen in der Zivilgesellschaft bearbeitet und die Eine Welt-Akteure/innen und Gruppen in der Region berät, handelt das Projekt komplementär und in Synergie.

Im Vorfeld hat eine Steuerungsgruppe das Projektvorhaben gemeinsam entwickelt. Ihr gehören bis dato an: Bildungsbüro der Stadt, Sachkundige Mitglieder des Internationalen Ausschusses des Ulmer Gemeinderates, Stadtjugendring, Verbindungslehrkräfte des Staatlichen Schulamts Biberach, die Fachkoordination Offene Kinder- und Jugendarbeit und Mobile Jugendarbeit/Abteilung Soziales, die Eine Welt-Regionalpromotorin und Vertreterinnen der KZ-Gedenkstätte Oberer Kuhberg. Geplant ist, zukünftig ebenfalls eine Vertretung des Jugendparlaments einzuladen.

Zusammen mit dem Projektkoordinator arbeitet die Steuerungsgruppe als impulsgebendes Orientierungsgremium. Dazu zählen Feedback, Einbringen von Verbesserungsvorschlägen und neue Ideen. Wichtig sind hierbei die Zusammenarbeit der beteiligten Organisationen und die Nutzung von bereits vorhandenen Strukturen.

### Projektziele:

- Aufbau eines Netzwerkes

Hier soll es einen Austausch und eine möglichst langfristige Zusammenarbeit zwischen den professionellen Akteuren der Kinder- und Jugendarbeit und den ehrenamtlich geführten Migrantenvereinen mit den Anbietern von Seminaren und Workshops geben. Der Grundgedanke "Vielfalt Leben" soll hier umgesetzt werden: Die Angebote sollen von allen Netzwerkpartnern genutzt werden. Zu den Veranstaltungen werden alle Netzwerkpartner eingeladen, so dass es hier zu einer bunten Durchmischung der Jugendlichen aus den unterschiedlichen Vereinen und Institutionen kommen kann. Es gilt nicht das Prinzip "Jeder organisiert sich seinen eigenen Workshop", sondern "Jeder mit Jedem."

Das Netzwerk ist mittlerweile aufgebaut. Ein erstes Treffen im Rahmen einer Kick-Off Veranstaltung hat im Dezember 2018 stattgefunden. Hier konnte auch unser Kooperationspartner, das Demokratiezentrum Baden-Württemberg, sich und seine Angebote bekannt machen. Alle Beteiligten des Netzwerkes finden sich im Anhang "Liste der Netzwerkpartner".

➤ Empowerment der MSOs

Im Rahmen der Netzwerkarbeit ist das Empowerment der Migrantenselbstorganisationen/ Diasporavereine ein wichtiger Faktor: als interkulturelle Stimmen und kulturelle MittlerInnen sollen sie ihr Know-how, ihre Expertise und ihre Erfahrungen in die konzeptionelle Erarbeitung und Umsetzung der Handlungsempfehlungen einfließen lassen. Alle Angebote sollen ganz einfach genutzt werden können, bestehende Ideen und Vorschläge in die Gestaltung einfließen. Mit Hilfe der Projektkoordination entsteht ein persönlicher und niederschwelliger Zugang zum Netzwerk und den Angeboten. Etwaige Vermittlungshemmnisse können schnell und unkompliziert beseitigt werden.

Zur Unterstützung wurde bereits der Antrag auf einen MiGlobe-Berater bei der Servicestelle Kommune in der einen Welt gestellt. Dieser speziell ausgebildete Berater soll die Zusammenarbeit mit den MSOs verbessern und eine Einbeziehung der MSOs in das Projekt sowie eine aktives Mitarbeiten vorantreiben.

➤ Entwicklung eines Konzepts zur Umsetzung von Anti-Rassismus-Arbeit in der Stadt

Die internationale Stadt Ulm braucht ein strukturell wirkendes Konzept zur Umsetzung von Anti-Rassismus in der demokratiepolitischen Arbeit für die Stadt. In Ulm leben derzeit über 120.000 Menschen, davon ca. 40 % mit internationalen Wurzeln - insgesamt aus über 142 Nationen. Unter direkter Einbindung der Kinder und Jugendlichen sowie der Migrantenselbstorganisationen/Diasporavereine soll in einem partizipativen Ansatz ein solches Konzept erstellt werden. Das Einbringen der jungen und interkulturellen Perspektive sind wichtige Erfolgsfaktoren des Projektes.

➤ Angebote für Kinder und Jugendliche

In der Ansprache ist neben einer Öffentlichkeitskampagne eine aufsuchende und persönliche Ansprache wichtig, gerade um auch Kinder und Jugendliche gut zu erreichen. Hier wird über die VertrauenslehrerInnen der Schulen der persönliche Kontakt und die Ansprache gesucht. Auch über die große Mitgliedsstruktur des Stadtjugendringes von über 50 Jugendverbänden werden viele Interessierte erreicht. Über Lehrerkonferenzen der Schulen können Lehrkräfte für die Idee begeistert werden, Fachkräfte der freien oder verbandlich organisierten Jugendarbeit werden über die Sozialräume der Stadt erreicht. Ausgehend von den Ideen des Globalen Lernens sollen Themen behandelt werden wie:

- "Eine Welt in Ulm in Vielfalt - was heißt das eigentlich?",
- "Ich und die anderen - Bilder im Kopf",

- weitere Themen: Globalisierung - Migration und Rassismus - Eigen und Fremdwahrnehmung, eine selbstreflexive Auseinandersetzung mit Vorurteilen und Stereotypen

In Mitmachprojekten werden Kinder und Jugendliche im Schulkontext und auch außerhalb erreicht.

Auf schulischer Seite wurden zusammen mit den Bildungsbüro sogenannte "Projektschulen" ausgewählt. Für diese wurde aus der gesamten Angebotspalette eine speziell auf den schulischen Bedarf zugeschnittene Zusammenstellung erarbeitet. Neben Theaterstücken und ganzen Projekttagen gibt es dort auch Planspiele und Workshops. (siehe Anhang "Angebote für Schulen").

Auf der nicht-schulischen Seite sollen die Jugendlichen durch die Organisationen der Netzwerkpartner erreicht werden (siehe Anhang "Liste der Netzwerkpartner"). Diese sind neben den Migrantenvereinen städtische und nicht-städtische Institutionen wie die Fachkoordination Mobile Jugendarbeit und Offene Kinder- und Jugendarbeit (SO), das Stadthaus, der Stadtjugendring, die Familienbildungsstätte, der In Via Jugendmigrationsdienst, die evangelische und katholische Jugendarbeit, die Jugendhilfeeinrichtungen Oberlin e.V., Jugendhilfe Seitz und Guter Hirte und auch Sportvereine, aktuell SSV Ulm und TSG Söflingen. Auch hierzu wurden spezielle Angebote zusammengestellt, die Trainings, Workshops, Projekttag und Planspiele umfassen.

Als besonderes Angebot können sich die Jugendlichen in der Multiplikatorenausbildung noch weitergehend engagieren: Kinder und Jugendliche mit und ohne internationale Wurzeln werden gemeinsam angesprochen und motiviert, sich zu Themen des Globalen Lernens als MultiplikatorInnen weiterbilden zu lassen, um in ihrem Umfeld in ihrer Peergroup zu wirken. Nach dem Multiplikatoren-Workshop setzen sie ihre erarbeiteten Ideen in Mitmachprojekten um. Dadurch werden die Jugendlichen nicht nur zu Expertinnen und Experten und können im täglichen Umgang das Gelernte einsetzen - sie haben auch die Möglichkeit die Workshops selbst anzubieten und zu leiten.

Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, sich auch als Vielfaltscoach ausbilden zu lassen. Diese umfangreichere Ausbildung zu Mentor\*innen zielt darauf ab, die erlernten Methoden anzuwenden und selbst aktiv Projekte an der eigenen Schule durchzuführen.

➤ Angebote für pädagogische Fachkräfte

Im Sinne der Nachhaltigkeit können sich nicht nur Jugendliche, sondern auch Lehrerinnen, Lehrer SchulsozialarbeiterInnen, Aktive in der Jugendarbeit, pädagogische Fachkräfte, Ehrenamtliche etc. zu Themen des Globalen Lernens gemeinsam weiterbilden und erhalten didaktische und methodische Instrumente an die Hand um eine zukünftige Multiplikationsfunktion zu übernehmen. In Vorträgen, Diskussionen, Seminaren, Workshops werden die Fachkräfte geschult und können sich vertieft in die jeweilige Problematik einarbeiten.

Auch hier gibt es die Idee der Multiplikatorenausbildung. Diese Multiplikatoren können nach Abschluss der Ausbildung die Workshops selbst durchführen.

Speziell vorgesehen sind auch Veranstaltungen in der Ferienzeit. So können die Migrantenselbstorganisationen oder beispielsweise auch die Kinderferienerholung Ruhetal ganz gezielt Projekttag und Planspiele in ihre bestehenden Programme während der Ferien legen.

Es wurde bei der Erarbeitung der Angebote Wert darauf gelegt, ein möglich breites Spektrum zusammenszustellen - sowohl inhaltlich als auch vom Zeitumfang. Sämtliche Angebote sind kostenfrei. Anfallende Kosten werden aus dem Budget des Projekts übernommen. Die Angebote können ab sofort wahrgenommen werden. Die Angebote verstehen sich als offene Struktur, d.h. sie können ständig ergänzt und auf Anfrage auch auf den persönlichen Bedarf zugeschnitten werden. Auf Ideen und Vorschläge der Netzwerkpartner kann jederzeit eingegangen werden.

Umfangreiche Angebote, die ganz unkompliziert über den Projektkoordinator gebucht werden, liegen bereits vor. Eine genaue Übersicht darüber findet sich in den Anhängen "Angebote für Schulen", "Außerschulische Angebote für Jugendliche", "Angebote für Fachkräfte"

Als Anbieter für die Veranstaltungen greifen wir derzeit auf bewährte Kräfte wie das Demokratiezentrum Baden-Württemberg, Team meX Stuttgart, die Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, die Junge Ulmer Bühne und das Netzwerk für Demokratie und Courage Ulm zurück.

➤ Stärkung vorhandener Strukturen

Eine Grundidee des Projekts ist, dass keine Parallelstrukturen aufgebaut oder Konkurrenzveranstaltungen durchgeführt werden sollen. An bereits bestehende Strukturen wird angeknüpft; so werden diese gestärkt und ausgebaut. So sind beispielsweise Kooperationen mit dem bereits bestehenden studentischen "Festival contre le racisme" geplant. Das Festival soll als wichtiges Instrument der Öffentlichkeitssensibilisierung an Bedeutung gewinnen. Weitere Kooperationen wird es mit dem Forum Jugend der vh Ulm, dem Stadthaus Ulm (Ausstellung "Cherchez la femme") und dem DZOK oder der e.tage Ulm geben.

➤ Nachhaltigkeit

Das Projekt ist zunächst auf zwei Jahre befristet bis zum 31.08.2020. Im Sinne der Nachhaltigkeit soll das strukturell wirkende Konzept "Demokratie und Anti-Rassismus in Ulm" das Netzwerk verfestigen. Die Strukturen sollen innerhalb der zwei Jahre so entwickelt werden, dass sämtliche Beteiligte auf Dauer davon profitieren und so gestärkt sind, dass die Koordinierungsstelle internationale Stadt mit geringem Personalaufwand die bestehenden Projektstrukturen weiter betreuen kann.

➤ Öffentlichkeitsarbeit: Film "Vielfalt Leben in Ulm"

Während der Projektlaufzeit sollen öffentlichkeitswirksame Aktionen im Projekt stattfinden wie z.B. Projektstage, Straßenaktionen, Kampagnenarbeit und Planspiele. Diese knüpfen an bereits bestehende Strukturen, wie z.B. das Festival contre le racisme an. Außerdem wird ein Imagefilm "Vielfalt Leben in Ulm" erstellt, der nicht nur auf das Projekt hinweist, sondern in dem sich die Stadt Ulm als offene, demokratische, internationale Stadt ohne Vorurteile und Ressentiments positioniert. Dieser Film wird einer Kurzversion von ca 30 Sekunden in den Sozialen Medien und im Kino eingesetzt, die längere Hauptversion ist auf der Homepage der Stadt Ulm zu sehen. Die Fertigstellung des Filmes ist für das Frühjahr 2019 geplant.

Ausblick:

Die Workshops, Mitmachprojekte und die MultiplikatorInnenschulung sollen Ressentiments abbauen und den Blick über den Tellerrand in die Eine Welt öffnen. Diese Arbeit soll in Ulm das Bewusstsein für globale Zusammenhänge schaffen und so eine wichtige Basis für die

entwicklungspolitische Arbeit in der Kommune darstellen.

Mit der Zielerreichung leistet das Projekt seinen Beitrag zur Agenda 2030; konkret das Ziel 16: "Friedliche und inklusive Gesellschaften im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung fördern" sowie das Ziel 17: "Umsetzungsmittel stärken und die globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung wiederbeleben".

**Finanzierung:**

Gefördert durch Engagement Global gGmbH im Rahmen des Programms Servicestelle Kommunen in der Einen Welt mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Gesamtvolumen für 2 Jahre: ca. 198.000 EUR für 100% Personalstelle sowie Begleitmaßnahmen, davon BMZ 90% (ca. 178.000 EUR), Stadt Ulm (ca. 19.800 EUR aus eigenen Projektmitteln der Koordinierungsstelle Internationale Stadt)